



ausdrücklich Reichstagsmehrheit und Majoritäten so rechtzeitig zu beschaffen, daß das sein angelegte angelegte Mandaten zu Standen werden muß. Der Kompromißantrag der Kommissionmehrheit bietet den Kandidaten herzlich wenig, er bietet viel zu wenig, um ihnen aus der Noth zu helfen. Man kommt also den Majoritäten wahrlich mehr entgegen, als man es vor der heutigen Kandidaturwahl von Meißel wegen veranlassen kann. Um so wichtiger sollten daher die Reichstagen ihren überforderten Forderungen ein idiosyncrasisches „Unannehmbar“ entgegenbringen, sondern die zur Verständigung ausgebreitete Hand ergreifen.

**\* Die Regentchaft in Neuchâtel.** Nach einer Auslassung der „Grenzzeitung“ würde, wenn es zur Einleitung einer Regentchaft in Neuchâtel am 2. kommt, nicht der Fürst Heinrich XXIV. von Neuchâtel, sondern der Erbprinz Heinrich XXV. betraut werden. Es mag sein, daß das Recht, das die Regentchaftsfrage betrifft, nicht mit der „Nachfolge“ (Regentchafts-) Frage beschäftigt hat, damit ist aber durchaus noch nicht gesagt, daß der Fürst Heinrich XXIV. die Statthalterchaft führen wird. Der 8. 8. der am 28. März 1867 von dem jetzigen regierenden Herrn, Fürsten Heinrich XXII., erlassenen Verfügung lautet:

„Für der vorläufige Landesoberer aus irgend einem Grunde dauernd verhindert, die Regierung anzutreten oder die bereits angetretene fortzuführen, so tritt für die unmittelbare Regentchaft ein Die geistliche, zunächst dem zur unmittelbaren Verwaltung berechtigten weltlichen Bischof des fürstlichen Hauses älterer Linie. Ist ein solcher nicht vorhanden, so kommt die Regentchaft der Gemahlin des oder der Regierung verbindehten Landesherren, oder wenn derselbe unvermögend, dessen Mutter, — wenn diese nicht mehr am Leben oder arbeitsunfähig oder sonst hier hindert ist, dem nächsten weltlichen und regierungsfähigen Bischof des fürstlichen Gesamthauses zu.“

„Um ist aber der jetzige Thronerbe für den Fall des Ablebens des Landesherren wahrscheinlich, aus irgend einem Grunde verhindert, die Regierung anzutreten“, und somit tritt eine Regentchaft ein. Ein weiterer, „zur unmittelbaren Nachfolge berechtigter weltlicher Bischof des fürstlichen Hauses älterer Linie“ ist nicht vorhanden, ebenso fehlt es an einer „Gemahlin“ oder „Mutter“, deshalb kommt für den „nächste weltliche Bischof“ und regierungsfähige Bischof des fürstlichen Gesamthauses in Betracht, und dieser ist der regierende, in Dresden wohnende Fürst Heinrich X. während der Königin Fürst der Paragatlinie angehört. Da Fürst Heinrich XIV. aber die Regierung im eigenen Lande an seinen Sohn übergeben hat, dürfte dieser auch für Greiz zunächstberechtigt sein. Damit ist nicht gesagt, daß nicht zwischen der Greizer und der Köstritzer Linie eine Privatabmachung zu Stande gekommen sein kann. Nebenfalls aber würde dieselbe nach der staatsrechtlichen Auffassung der Zustimmung der führenden älteren Linie bedürfen. Bei der Wichtigkeit der Sache — der Fürst behält aber nicht später zwei Stimmen im Bundesrathe und mit den Großherzogen rangieren — wäre zu wünschen, daß bald in ungetrübter Weise Klarheit geschaffen würde.

**\* Produktionsstatistische Erhebungen.** Die Arbeiten, welche gegenwärtig im Reichsamt des Innern auf produktionsstatistischem Gebiete vorgenommen werden, beziehen sich, wie die „Samb. Nachr.“ hören, nicht bloß auf Wiederholungen von schon einmal veranstalteten Erhebungen in Erwerbszweigen, in denen sich die Produktionsverhältnisse, als den letzten Jahren wesentlich geändert haben, sondern auch auf Erweiterungen einzelner Erhebungen. Man hat früher fast allgemein nur die in 21 privilegierten Betrieben in die Statistik einbezogen. Bei einigen Erwerbszweigen, in denen die Produktion eine beträchtliche Rolle spielt, ist durch diese Vorkehrung ein nicht ganz richtiges Bild von der Baaren-erzeugung entstanden, ein beträchtlicher Theil der letzteren war von der statistischen Erhebung nicht mit erfasst. Um diesem Mangel wenigstens auf den hauptsächlich in Betracht kommenden Gebieten abzuhelfen, sind jetzt Erweiterungen der Statistik geplant, bei welchen auch in der Hauptsache die handwerksmäßig produzierten Waaren der betreffenden Erwerbszweige mitgezählt werden sollen.

## Bismarck in der deutschen Dichtung.

Von Paul Passig (Münster).

Wahrscheinlich werden die nächsten Generationen nicht nur die großen Thaten, sondern auch die großen Worte Bismarcks in Erinnerung behalten. Was Wunder, daß, wie jenen, auch ihm die Poesie unverwundliche Kräfte wand, um in ihm den höchsten Genieus zu kultivieren, der unersättliche, tiefen, fast unerschöpflichen die Geschichte trug. Solche Charaktere sind für die Dichtung wie geschaffen, und damit neben dem anderen Konflikte auch das tragische Element nicht fehlen sollte, auch dieser gewaltige Heroismus ergründeter Worte sein Thaten- und erfolgreiches Leben bezeichnen als — einjamer Mann! Dichtung ist Prophezie: sie hat es abend geahnt, daß einst der Rette unserer tief darniederliegenden Vaterlandes kommen müßte, und Emanuel Geibel, der Kaiserherold des neuen Reiches, machte ihm zum Dolmetsch unserer Hoffes, als er vor fast zwei Menschenaltern an die Vorsehung die Bitte richtete:

„O Schicksal! Was mit einem Mann!  
Was kommt in aller Welt's Zeitenferne,  
Was aller Dichter ungenügend Geplänkel,  
Vom Sand der Nordsee bis zum waldigen Genner,  
Ein Mann ist noch, ein Abwunden-Enkel,  
Dah er die Zeit, den toll gewordnen Kenner,  
Mit einer Faust beherzt, und einem Schenkel...“

Seit dem 23. September 1862 war Bismarck, der eherner „Nicolungen-Enkel“, im Amt; aber er wurde nicht als der erkannt, der er war. Zwar abente bereits in dem mit klarem Wagemuth für seinen König eintretenden Abgeordneten, dem vielfach vertriehenen „Junfer“ (1847 bis 1850) mancher den künftigen Vorkämpfer des Vaterlandes Rufm und Größe. So a. W. „Cine Preußen“, die im Jahre 1849 dem Abgeordneten Bismarck zurief:

„Gut, Bismarck, wie klingt Deine Rede so gut!  
Du, Bismarck, wie klingst Du in Löwenmuth!  
Das Schwerer Deiner Rede, es klinget so frei,  
Und der Sinn Deiner Rede ist ewige Zeit...  
Ne, nicht Du, Bismarck, Du bist nicht im Gaus  
Und jagst den Reichsall aus zum Sande hinaus.  
O Gott, schick uns Männer von dieser Art!  
Nur hundert, nur hundert auf unserm Wart!“

Und N. G. Fischer ahnt in dem unerhoffenen Ab-

**\* Die Annahme der Chinesenballe** hatte bekanntlich der Colonisationsminister Lehmann abgelehnt und auf die öffentliche Frage des Reichstages am 2. März geantwortet, daß der Vertrag sich mit seiner sozialdemokratischen Uebersetzung nicht. Wegen dieser Uebersetzung war er angefangen und vom Senatgericht zu drei Tagen Arrest verurtheilt. Gegen dies Urtheil hat er und der Reichsleiter Berufung eingelegt. Am 24. März hat das Reichsgericht zu Potsdam beide Berufungen verworfen. Bei der öffentlichen Begründung des Urtheils äußerte sich der „Vorm.“ der Vorleser: Der bekannte Erlass des Reichsgerichts, der die Befähigung sozialdemokratischer Uebersetzungen, die darauf gerichtet, jegliches sozialdemokratische Denken und Fühlen aus der Arme zu verbannen, ganz besonders aber jede derartige Uebersetzung, die durch die Uebersetzung durch seine sozialdemokratische Antwort gefehlt und sei daher strafbar.

**\* Die Mächte und die Sage in Scharfen.** Als Mitte Februar der Abschluß des englisch-japanischen Bündnisses bekanntgegeben und etwa einen Monat später jenseits der Zweid- und Mächte mit einer Erklärung betreffs ihrer Politik in Ostasien beantwortet wurde, fehlte es nicht an Stimmen, die, wenn nicht kriegerische Verwicklungen, so doch eine Verschärfung der Gegenliebe in China als die Folge dieser Gruppierung der Großmächten glauben vorbringen zu können. Wie die Dinge sich aber bis jetzt entwickelt haben, dürfte fast jeder Beobachter der Sage in Ostasien nach dem Verlauf der Spannung als Folgeerscheinung dieser neuesten Phase der ostasiatischen Politik sich ergeben. An dieser Annahme befaßt uns vor Allem die richtige Erörterung des englisch-japanischen Abkommens, wie auch der französisch-russischen Erklärung in den Parlamenten an der Seine und Themse. Bereits nach Bekanntgabe des Abkommens des neuen Zweibundes erklärte der französische Minister des Aeußeren, Delcassé, daß Frankreichs Politik in Ostasien durch dieses Abkommen nicht berührt werde. Und als vor wenigen Tagen der Deputirte Denny Coghlin nähere Aufklärung über die Tragweite der französisch-japanischen China-Politik verlangte, so Delcassé sich wieder auf die Antwort zurück, daß durch diese Politik die Stellungnahme und Haltung der französischen Republik in China in nichts modifizirt werde.

Genauwiegen wir aus dem, was Delcassé in seiner Rede gesagt oder verschwiegen hat, eine Option Frankreichs zu Gunsten Ostasien als vollzogen angenommen werden darf, ebensoviele hat England sein Gesicht abgibt mit dem Japan verbunden, denn das zwischen beiden Mächten abgeschlossene Bündnis gilt nur für fünf Jahre. Nicht diese Zeit abgelaufen, so hat England die Möglichkeit, eine Annäherung an eine andere Macht — etwa an Ostasien oder Frankreich — zu finden; eine actio contraria liegt mithin in dem englisch-japanischen Abkommen nicht vor. Wenn die Dinge aber so liegen, daß die leitenden Staatsmänner in Frankreich wie in England es vermeiden, in ihren amtlichen Erklärungen mit Nachdruck Stellung zu nehmen für die Mächte-Gruppe, der sie sich angeschlossen, und wenn im englischen Parlament von maßgebender Seite darauf hingewiesen wird, daß der französisch-russische Notenaustausch nur bezeuge, daß diese beiden Mächte sich dem englisch-japanischen Bündnis angeschlossen, so ist diese Uebersetzung schmeichelfähiger für England und Japan als für den Zweibund.

Für Deutschland liegt, wie die „Polit.“ hervorhebt, unter diesen Umständen eine unangenehme Veranlassung vor, aus seiner Zurückhaltung herauszutreten und sich zu Gunsten einer dieser Mächtegruppen zu entscheiden. Wir verfolgen in China keine territorialen Interessen, sondern nur wirtschaftliche, und diesen ist am besten getreut, wenn die Integrität des Landes erhalten bleibt und Handel und Industrie, durch keinerlei Schranken gehemmt, sich frei entfalten können. Da die beiden in Ostasien auftretenden Mächtegruppen diese Prinzipien auch als die ihrigen aufgestellt haben, so können wir von diesen ihren Erklärungen nur mit Verwunderung Kenntnis nehmen und im Uebrigen darauf verzichten, uns des Weiteren zur Bildung des neuen Zweibundes auszusprechen.

Wahrscheinlich ist die allgemeine bismarcksche Lage in Ostasien nur Momente auf, die eine friedliche Weiterentwicklung in Aussicht stellen, so liegt auch kein Anlaß vor, den aus Süd-China

eingetroffenen Meldungen einen bedrohlichen Charakter beizulegen; denn mehr und mehr stellt sich heraus, daß die bedeutend übertrieben und maßlosig übertrieben wurden, um Höflich-Spekulationen Vorhand zu lassen. Von einem Aufstand, ähnlich dem der Zeitung, kann überhaupt keine Rede sein, vielmehr dürfte es sich in Kwangsi nur um einen jenen üblichen Häuser-Ueberfälle handeln, denen die Regierung meist recht bald schon ein Ende macht.

**\* Ein deutsch-französisches Abkommen.** Das Pariser „Journal officiel“ veröffentlicht ein Dekret, durch welches das deutsch-französische Abkommen vom 1. Oktober 1901 betreffend den Verkehr mit alkoholischen Getränken und Spirituosen an der Grenze genehmigt und bekanntgegeben wird.

## Ausland.

Zürich.

Bulgarische Gräueltathen.

Die in Aften lebenden Macedonier bieten eine Verarmung ab und beschließen, an die Mächte eine Eingabe zu richten, in der sie dieselben inständig bitten, in Macedonien zu interveniren, damit der Lage ein Ende gesetzt werde, welche durch die von Bulgaren begangenen Gräueltathen geschaffen sei.

China.

Bergwerks-Konzessionen.

Die Regierung hat für ganz China geltende Vorschriften über die Schenkung von Bergwerks-Konzessionen ausarbeiten lassen. Danach ist die Regierung von dem Gewinn aller Minen 25 Proz., erhalten, ferner 25 Proz. von der Förderung an Diamanten und Edelsteinen, 15 Proz. von dem gewonnenen Gold, Silber und Quecksilber, 10 Proz. von Kupfer, Blei und Zink, 5 Proz. von Kohle und Eisen; außerdem ist die Ausgabende von 5 Proz. oder von den in China verwendeten Erzeugnissen die Abgabe von 2 1/2 Proz. zu entrichten.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Keineswegs schuldlos** in der multimedialsten deutschen Korrespondenz, der „Ritterzeitung“ Karl Zeitzel in Dresden hat Hamburg (Sachsen) gemeldet, hat dieser Tage im Alter von 92 Jahren das zeitliche gesegnet. Der Berühmteste bestsellende sich als chemischer deutscher Korrespondent trotz seines hohen Alters bis zuletzt an den jehüden Zusammenhängen auf der Inselstadt. — Für den Lehrstuhl für römische Recht an der Universität Göttingen (Sachsen) hat die Fakultät in Dresden, ein Sohn des Berliner Philosophen Georg Adolf Erman, zum Gerichtsreferendar in Berlin, als er zum Professor in Kaufmann berufen wurde. — Dem außerordentlichen Professor der Botanik an der Universität Heidelberg, Dr. Ludwig Kuhn, ist der Charakter als Honorarprofessor verliehen worden. — Der außerordentliche Professor der inneren Medizin, Dr. Heinrich Bierck, ist in Tübingen, ist zum ordentlichen Honorarprofessor befördert worden. — Der bisherige ordentliche Professor Dr. Konrad Hellwig zu Erlangen ist zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin unter gleichzeitiger Bezeichnung des Charakteris als Oberster Rath, und der bisherige Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Berlin, Professor Dr. Paul von Emlen, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Köln ernannt worden. Dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Köln, Dr. Ernst Ruge, ist der Charakter als Oberster Rath verliehen worden. — **Polarkonkurrenz.** Das kaiserliche Ministerium des Innern hat dem Schiffleuter Mathias Egidien, dem Vater Georg Wölke und dem Studenten Rud. Naumann gestattet, eine Expedition nach Grönland zu unternehmen. Die Reise soll 18 Monate währen. Der Zweck ist, die Lebensweise der Grönländer und die Natur des Landes genau zu erforschen. Die Expeditionen werden an der Westküste des Landes im Juli nach Grönland abgehen und kolonialist. Nachdem diese Expeditionen gemacht worden sind, wird die Expedition von der Reichsregierung nach New York vorgelassen und von dort am Entschluß der Expedition auf das erste Winterquartier des amerikanischen Nordens, den Ort St. Lawrence, zu verlegen. Dieser Teil des Landes ist noch vollständig unerforscht. Am Entschluß wird die Expedition die Lebensweise und Gebirge des dort wohnenden Eskimolandes studiren. Dieser Stamm ist das am meisten nördliche Wohnvolk der Welt. Er zählt etwa 250 Seelen. Die Expedition wird hundert Mann stark sein und besteht aus 10 Mann zu ihren Seiten in den nördlichen Breiten der Boote und Hundeschlitten zu bedienen.

„Jetzt fesselt Du siegreich heim aus dem blut'gen Krieg,  
Gefesselt ist die Hand, die den Weg geklemmt.“  
Mit klüßnem Schlag hat Du zermetert,  
Was in den Abgrund Dich sollte stürzen.  
Mit Staunen steht erfüllt Dein Seherwort:  
Das deutsche Volk, das hängt es denn?  
Nicht Wäre, nicht Freie, nicht Unerreichte,  
Kampfer und Unerreichte — ein Herz herein!“

„In der That, der Mann war abgedröhnt, und weiter ging's  
ruffia und unerschrocken demwärts auf dem Wege zur Einheit.  
Der Ausbruch des französischen Krieges sollte uns diese  
Dringen, und Bismarck neben Wolke und Noon gehörte zu  
jenem glänzenden Dreieckigen, dem Volk und Meer begeifter  
anzubete. Wolfgang Müller von Königsbrunn  
knipst an den Wahlpruch des Hauies Bismarck: „Nach Langze  
nicht genug“ an, um zu zeigen, wie des großen Mannes  
Leben und Wirken denselben demohetere.“

„Der Franzmann steht im Kriegesroth,  
Nicht sehen, was er kann?  
Deutschland steht auf in hellem Zorn  
Was auf den letzten Mann.  
Den Hordenwolf vom morschen Thron!  
Der Hölle Wolf und Thau!  
Und fürzte der Revolution:  
Nach langem nicht genug!“

„Sei Mannemuth nicht klüßes Wort,  
Graf Bismarck halte Stand!  
Ein Deutschland! Unwärtig brennt die Gluth —  
Ein freies Vaterland!  
Denn König, unser Volk und Du,  
Wir alle Schladten schlüß,  
Und Sieg! Jetzt Frieden, Glück und Ruh' —  
Dir Chre, nie genug!“

„Am Ennstippen und treffendsten bezeichnende Bismarcks  
Verdienste jene Gemälde-Inschrift an der Akademie der Künste  
in Berlin beim Einweihung am 16. Juni 1871:  
„Eisenharnisch erwachs, mit Blut gefärbt, die Einzelnen,  
Trotzend dem Strahlen der Zeit; Weiser, Du hast Dein Wort!“

Großend Fernsehende erklärte sich nun für über-  
wunden und reichten freudig dem deutschen Weiser den ver-  
dienten Kranz. So merkte sich D. v. H. d. d. „In die  
Gegner Bismarcks“ in einem weihnöchtlichen Sonette, das in  
das herrliche Selbstbewusstsein auslana:  
„Und fuchtes will ich's erlich eingestehen —  
Denn nur bringt Schande die erkannte Wahrheit,  
Doch schimpflich ist's, auf falschen Trost zu pochen —  
In andern Dikt' lern' ich die Welt begeben —  
In mandes dunkel Wirral' kam mit Starke  
Mand' hares Wort, jetzt bieh' es ungeprochen!“

geordneten den „Einen aus Millionen“, der zum Einiger des Vaterlandes berufen ist:

„Nur Einer aus den Millionen,  
So weit wie die deutsche Langmuß haust,  
Zum Heil den Wälfen und den Tronen,  
Nur eine eiserne durchs Faust,  
Die wie ein Wälf durch alle Grade  
Empor sich zum Diktator schwingt!  
Und die Wälfen  
Ans harte Joch der Einheit bringt...“

Aber es sind doch eben nur die ungenügenden und ver-  
schwommenen Umrisse der so scharf ausgearbeiteten Persönlichkeit  
Bismarcks, die das Auge dieses Dichters fahnt. Die Zeit  
war noch nicht reif, den Heroen unserer Völktes als solchen in  
seiner ganzen gigantischen Größe, die ebenso ehrfurcht-  
gebietend wie schreckhaft wirkte, erleben zu lassen — er war  
noch im Werden begriffen. Erst die Entschlebung des Jahres  
1866 zeigt uns den a n z e n Bismarck, und als solcher  
wird er zunächst der erklärte Zielbild der Wälf, in deren  
Glanz er nun ununterschieden freiet bis zum deutschen-Franzö-  
sischen Kriege, um nachher sich im Heren uneres Volk-  
es einen Platz zu erobern, um den ihn auch der verächtliche  
Seld früherer Zeiten beneiden müß. Vortrefflich weiß  
G. G e j e k i e l das erste Attentat auf den Ministerpräsi-  
denten durch Wind (am 7. Mai 1866) als bedeutungsvolles  
Zeichen der Vorbeugung auszulegen („Künft Schüßle — ein  
Zeichen“):

„Künft Schüßle fielen auf einen Mann,  
Denn Gott und große Dämonen  
Denn was am 7. Mai d. heu' geschah,  
Wir sollen's morgen an Kreuzen sehn.  
Die Heinde uneres Auszugs und Glücks,  
Die jenen nach uns hinterlassen,  
Sie jenen Preußens Ehrentitel nicht —  
Wohlauf, mein Preußen, fahre Du  
Nur har und seth wie Bismarck zu,  
Erliebe kein den glühn Brand  
Im Ehrenbande Deiner Gann.“

Und so geschah's, und als Bismarck nach dem ersten  
Siegesstunde freiet, den 29. September 1866, der vor  
dem königlichen Schloße verammelten begeisterter Menge  
während eines heftigen Gemitters sich auriend, „Der  
Himmel schickt zu uneren Siegen Salut“ riefend, da ward's  
Allen mit einem Male klar, was man an ihm hatte.  
Dr. V o n n e l l, Direktor des Friedrich-Verderischen Gym-  
nasiums, Bismarcks einstiger achtjähriger Lehrer, sprach es  
nach dem Helbange in feierlicher Denksform aus, was man  
Preußen, ja, Deutschland damals empfand:



**Als ganz besonders preiswerth**  
vorzüglich reüssirt von schönem Bouquet

empfehlen

1897er Valwiger Mosel . . . . .	Fl. 0,75 Mk.
1897er Clottener " . . . . .	" 1,00 "
1899er Valwiger Auslese . . . . .	" 1,25 "
1897er Waldbacher Ruwer . . . . .	" 1,50 "
1899er Oberemeler Saar . . . . .	" 1,50 "
1899er Grünhäuser Auslese . . . . .	" 2,00 "
1897er Wiltinger Kupp . . . . .	" 2,50 "
1897er Scharzberger Saar . . . . .	" 3,00 "
1897er Piesporter Falklay-Auslese . . . . .	" 3,50 "
1897er Scharzhofberger . . . . .	" 4,00 "

Bei 12/1, 25/1, 50/1, 100/1 Flaschen entsprechend billiger.  
Prompter Versand.

**Pottel & Broskowski,**  
Weingrosshandlung.

**C. Wendenburg, Steinmetzmeister,**

Halle a. S. 2. Geschäft:  
Hüttenstr. 2, Südfriedhof. Oessauerstr. 2, Nordfriedhof.  
Fernsprecher No. 506, em pfiehlt

**Grabdenkmäler**  
sanbster Ausführung. Solide Preise.  
Grösstes Lager am Platz.

instetsneuesten  
**Tapeten** Mustern,  
gross. Auswahl  
u. zu bill. Preisen

empfehit  
**Hermann Bischoff,**  
4 Gr. Klausstr. 4. Fernsprecher 2120.  
Reste besserer Sachen bis 19 Stück stets am Lager.

Schreibergärten haben in jeder Größe abzugeben gen. näher dem Schulz & Rundspaden, Pfälzer Schützenhof.

**Zum bevorstehenden Umzug**

empfehlen unser reichhaltiges Lager in

**Haus- u. Küchengeräthen**

besonders noch:

Besenschränke, Speiseschränke, Aufwaschtische, Küchentische, Küchenschränke, Eisschränke, Treppenhühle, Stufenleltern, Hackestücke, Gewürzschränke, Gewürz- u. Gemüseetageren, Küchenrähmen, Servirtische, eiserne Feinlack. Waschtische.



Fein lack. eiserne und messing. Bettstellen

mit Patent-Netzmatratzen,  
eiserne Kinderbettstellen, Gesindbettstellen, Feldbettstellen, Glanzplättcn, Streicheisen, Flättbretter, Acrcmeplättbretter, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäscherollen, Garderobeleisten, Garderobeständer, Schirmständer, Zuggardinen, Einrichtungen, Gardinenstangen, Gardinenrosetten, Rouleauxstangen, Gardinenspannrahmen,

eiserne, Eichenholzkniappel-, Bambus- und Rohr-  
**Garten- und Balkon - Möbel**  
Blumentopfständer, Blumentische,  
Briefkasten, Thürschilder in Emaille und Porzellan.

**Hempeimann & Krause.**

Gegründet 1878.

Berliner Corset-Fabrik

**W. & G. Neumann**

Berlin O., Blumenstrasse 62.

40 Filialen in Deutschland.

Filiale Halle:

**Gr. Ulrichstrasse 57.**

Wiener, Pariser und Brüssler Façons.

**Frack-Corsets**

Ausgleich hoher Schultern und Hüften.

Corset-Reparaturen. Corsetwäsche.

Auswahlsendungen berechnilligst.

Eine Parthie zurückgesetzter Corsets.

billigst.

Corsets nach Maass in kürzester Zeit.

**Die C. O. Wiese'sche Musikschule,**

gogr. 1864 Gr. Märkerstrasse 9 gogr. 1864  
beginnt den Sommer-Cursus für Klavier, Gesang und  
Theorie am Dienstag, den 8. April.  
Gebl. Anmeldungen erlittet zw. 12-2 Uhr  
Hedwig Wiese.

**Concert-Piano**

von Blüthner, tadelloß erhalten,  
so schön wie neu, äußerst preiswerth  
H. Döll, Bin Der Universität 1.

Druck und Verlag von Otto Zwick, Halle (Saale), Leipzigerstraße 57.

**Deutsche Tapeten u. Friese**

Originale von

Prof. Otto Eckmann-Berlin, Hans Christiansen-Darmstadt und anderer Künstler.

••••• Reiche Auswahl •••••

auch in billigen modernen Mustern.

Besichtigung gern gestattet.

Besichtigung gern gestattet.

Teppiche, Portiären, Möbelstoffe, Läufer.  
Tapeten- und Linoleum-Haus

**Friedrich Arnold,**

Inh.: Adolf und Hermann Heller,  
im Hause Mars la Tour, nur Gr. Ulrichstrasse 10.  
Teleph. 315.

**W. SPINDLER**

**Färberei und Reinigung**

von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von  
Möbelstücken jeder Art.

**Wasch-Anstalt**

für Gardinen aller Art, echte Spitzen etc.

**Reinigungs-Anstalt**

für Gobelin, Smyrna-, Velours- und  
Brüsseler Teppiche.

Färberei und Wäscherei für Federn  
und Handschuhe.

**HALLE a. S.**

11 Am Markt 11,

Bernburgerstr., Ecke Albrechtstr.

Annahmestellen:

Gustav Hildebrand, Leipzigerstr. 65; A. L. Weise,  
Steinweg 25; Anna Wormuth, Königstr. 18; Geschw.  
Oehme, Gr. Steinstr. 29; Paul Heinicke, Bern-  
burgerstr. 10. Otto Kammann, Ludwig Wachterstr. 73a.

**Färberei.**

**Drahtflekterei, Siebmacherei u. Gitterfabrikation**

Königstr. von C. Müller's Wittwe & Sohn, Königstr.

hält sich für sämtliche in's Fach schlagende  
Arbeiten bestens empfohlen.

Spezialität:

Drahtgeflechte in verschied. Mustern  
zu allen Zwecken.

Fertige Drahtzäune - Stachelzaunendraht.

Winter und Kostenaufschläge jeberzeit zu Diensten.

**Strumpf-**

**Anstrickerei**

Anfertigung nach Maass  
in Hand- u. Maschinen-  
strickerei.

Einzelverkauf  
fertiger Strumpfwaren zu  
billigsten Preisen.  
Nur bestbewährte  
Qualitäten in solider  
Ausführung.

**H. Schnee Nachf.,**

A. Ebermann,

Bedeutendstes

Strumpfwaren-

Fabrikations-Geschäft mit

eigenem Maschinenbetrieb,

Halle,

Gr. Steinstrasse 84.

**Ein Autogramm Bismarck's**

ist verkauft worden. Möglichst  
hoher Preis erwünscht, da der  
Größt zu möglichen Sweden  
bekannt ist. Offerten unter  
N. 2600 an die Exped. d. Blg.

**Auskünfte**

über Geschäfts-  
und Privat-  
verhältnisse auf  
das in- und Ausland  
erhalten direct und  
prompt

**Beyrich & Grove,**  
Halle a. S.  
Gr. Ulrichstr. 43, 1.  
Fernspr. 2444.

Mit 2 Beilagen.











### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Unter den Schweinen des Hirschwälders Holmar Richter hier, Zootierstraße Nr. 80, ist die Schweinepneumie ausgebrochen und daher das Gehört unter Sperre gestellt.  
Halle a. S., den 29. März 1902.

#### Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Der Verkauf von Ocker bei dem unterzeichneten Proviandamt ist beendet. Weitere Aufträge werden erst wieder nach der neuen Ernte aufgenommen. Streich wird noch weiter angestellt.  
Halle a. S., den 31. März 1902.

#### Königliches Proviandamt.

### Städtische Oberrealschule.

Das Sommerhalbjahr 1902 beginnt am **Donnerstag den 10. April, früh 8 Uhr** mit der Prüfung der angemeldeten Schüler.  
Anmeldungen nehme ich wochentags in meiner Sprechstunde (11-12) entgegen.  
Die Berechtigungen der preussischen Oberrealschulen haben weitere Ausdehnung erfahren.  
Halle a. S., im Februar 1902.  
Direktor Dr. Schotten.

#### Bekanntmachung

### Zummatrulation auf hiesiger Universität

Diejenigen Herren Studirenden, welche beabsichtigen, sich an hiesiger Universität immatriculieren zu lassen, wollen sich in der Zeit vom **15. April bis 5. Mai** an dem **Universitäts-Sekretariat**, Universitäts-Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 27, während des Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr unter Vorlage ihrer Papiere (Reifezeugnis, Abgangsgewissnis früher besuchter Universitäten und, falls seit dem Abgange von der Schule oder von der letzten Universität mehr als ein Vierteljahr verfloßen ist, polizeiliches Führungs-Artef.) melden. Einmalige, welche ein Reifezeugnis nicht besitzen, haben die für ihre Aufnahme erforderliche Genehmigung bei der Zummatrulations-Kommission, und zwar ebenfalls unter Vorlegung ihrer Papiere im Universitäts-Sekretariat, nachzuladen. Ausländern kann das Vorlegen eines Reifezeugnisses erlassen werden.  
Später eingehende Zummatrulationsanträge werden nur ausnahmsweise und bei ausreichender Empfehlung genehmigt.  
Halle a. S., den 25. März 1902.  
Der Rektor  
der **Königlichen vereinigten Friedrichs-Universität**  
Halle-Wittenberg.  
G. Hüter.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Im Handelsregister Abthl. A Nr. 39 betreffend die offene Handlungsgesellschaft **Greifsohn & Varneke** zu Halle a. S. ist folgendes eingetragen:  
Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer **Franz Guntzow** ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Verluste des Kaufmanns **Karl Häge** für die Handelsgesellschaft sind erloschen, dagegen ist demselben für die Einzahlungen zum Prokura ertheilt.  
Halle a. S., den 21. März 1902.  
Königl. Amtsgericht, Abth. 19.

Im Handelsregister Abtheilung A Nr. 1547 ist die Firma **Engel & Co.** mit dem Sitz zu Berlin und einer Zweigniederlassung in Halle a. S. und als Inhaber der Kaufmann **Max Strauß** in Berlin eingetragen.  
Halle a. S., den 21. März 1902.  
Königl. Amtsgericht, Abth. 19.

In unserem Handelsregister Abtheilung A Band 102 ist die Firma Nr. 4 eingetragenen **Ernst Kraus** **Kuhn**, **Arten** folgendes bemerkt worden: „Die Firma ist erloschen.“  
Arten, den 26. März 1902.  
Königliches Amtsgericht.

**Bekanntmachung.**  
Die Stelle eines **Stiftensarztes** im hiesigen Krankenhaus soll am 1. Juli er. besetzt werden.  
Das Jahresgehalt ist auf 1200 Mk. neben freier Wohnung, Bedienung und Heizung festgesetzt worden.  
Bewerber werden ersucht, schriftlich ihre Wohnungen unter Berücksichtigung der ästhetischen Vorurtheile, des Rufungsumfanges und sonstiger etwa vorhandener Zeugnisse über die bisherige ärztliche Thätigkeit mitzulegen, spätestens aber bis zum **10. April** er., bei dem Unterzeichneten einzureichen.  
Halle, den 27. März 1902.  
Der Herzogliche Kreisdirector,  
**Scheime Regierungs-Rath**  
Herrlich. (471)

**Schöne Obstkäufgüter**  
mit Gartenland u. h. wasser. Weizen nicht so. mehr. Weizen u. Weizen (Schiffsgüter), auch 1 Aderweid, ein Sommerfrucht, Milch- und Genußwirtschaft, i. h. a. i. zulustreicher Karte-Baudeit-Übegen beleg, sofort freibleib, u. verfr. oder zu verp. **Häres** unter Z. 7101 an die Exped. d. Hg.

**Verpachtung.**  
Ca. 3 Morgen großer Obst- u. Gemüsegarten, bester Boden, am Bahnhofs-Straßenrand, ist sofort er. auf mehrere Jahre zu verpachten. Off. unter Z. 4506 an die Exped. d. Hg.



Frei Keller in Halle a. S. empfiehlt ich für die Zeit vom 1. April bis 1. Juli l. J.

**Nietlebener Presskohlensteine.**  
Lagerhart und absolut trocken, Fuhren von Tausend Stück zu 16 Mk., ausgesiebte Nietlebener Knorpelkohle, trocken und mit Gabeln zerdrücken, in Fuhren von 18 Hektoliter an, pro Hektoliter (ca. 140 Pfd.) 68 Pfg.,  
**ausgesiebte Nietlebener Nusskohle.**  
trocken und mit Gabeln zerdrücken, in Fuhren von 18 Hektoliter an, pro Hektoliter (ca. 140 Pfd.) 60 Pfg.,  
**Nietlebener Kohlen-Probefuhren,**  
enthaltend 500 Stück Probekohlensteine und 9 Hektoliter Knorpelkohle, 14, 12 Mk.  
Riebeck'sche M. & W. Briketts,  
in Fuhren von 50 Centnern an, 73 Pfg. pro 100 Pfd.  
**Fortschritt-Briketts,** aus den bei Meißnerhofsplatz gelegenen gleichnamigen Werken, in Fuhren von 50 Centnern an, 75 Pfg. pro 100 Pfd.  
**Halle'sche Gascoaks** zu Anfallpreisen.  
Alle übrigen Kohlen und Kohlenabfälle zu entsprechenden Notierungen.  
Aufträge Annahmestellen: im Comptoir der Preßkammerfabrik an den Niederl. sowie bei Herrn Th. Steers, Halle a. S., Leipzigerstraße 34, III. Fernruf 543.

**Paul Heydenreich.**  
**Offerte zur Saat:**  
Strubos verfr. frühe Viktoria-Erbsen 50 kg 15,50 Mk. | Absaat von Heines ertragreicherster Hafer 50 „ 9,00 „ | Original-Deppauer Hafer 50 „ 9,00 „ samen.  
Stämmliche 3 Sorten halbe Ernte 1000 pro Mrg. über 18 Ctr. Erdrüch gegeben. **Petzsch, Gölitzsch** b. Belgern (Elbe) Muster franko. Station Zschakan. (4700)

**100 bis 200 Ctr. Handbrüch-Hoggenstroh** verkauft (4516) Rittergut Berga am Staffhäuser.

**200 Ctr. la. Dolländer Torfstreu** in Ballen giebt, da zu viel gefaßt, p. Mei 1902 zum Preise von 175 Mk. ab Almeto ab Rittergut Großgröschchen 5. Hagen. Frucht p. Almeto bis Halle ca. 120 Mt.

**Prof. Maercker Saatkartoffeln** liefert für 120 Mt. den Centner **Otto Langoehr, Cargau.**

**Frühkartoffeln Kaiserkrone und Victor** hat noch abzugeben, p. Ctr. 3 Mt. ab hier (4761) Herm. Hochheim, Schafstädt.

**Up to date Saatkartoffeln** liefert für 2 Mt. den Centner, bei größeren Besten billiger. **Behm, Dom. Cauerstr. a. Weidenbach.**

**1500-2000 Ctr. Zuckerrübensamen, Al-Wanzlebener** Aufzuchtungs-geringe, vorzüglich feinernde Wanzlebener Normen in jeder Beziehung entsprechend, von renom. Züchter billig zu verkaufen. Preisofferten unter A. N. 455 an Rudolf Mosse, Magdeburg erbeten. (4825)

**Saat-Gerste, Saat-Hafer,** feines Nachgut, vorzüglich im Ctr., per Cent. 9 Mt. (484) ab Domäne Setzin bei Halle a. S. oder nächste Eisenbahn-Station.

**Circa 600-700 Centner gebrechtes Weizenstroh** hat abzugeben **Behm, Domäne Cauerstr.**

**Magnum bonum u. Imperator** Saat- und Speisekartoffeln verkauft jedes Quantum Rittergut Hohenspenitz bei Ellenburg.

**Zur Saat Up to date-Kartoffeln** 50 Hilo mit Saat 175 Mt. **H. Haas, Jüdelitz, Gelln.**

**2pfertiger Deutzer Gasmotor** durchsichtl. zu verkaufen. **Robert Günther, Cuedlinburg a. S.**

## Auftheilung der der Landbank zu Berlin gehörigen Güter.

Die Geschäftsstelle für die Landbank in Bromberg, Elisabethstraße 21, ist mit dem Verkauf der Landbank gebrühen, speziell in den Provinzen Westpreußen, Posen und Ostpreußen belegenden Güter betraut, die ein Gesamtvermögen von mehr als 100 000 Morgen umfassen. Es ist daher die Möglichkeit gegeben, allen Wünschen der Käufer in Bezug auf Größe, Bodenbeschaffenheit, Verkehrsmittel, etc. gerecht zu werden. Spätere verbindliche Gerecht. Zahlungsbedingungen günstig. Stand der Saaten fast überall vorzüglich.  
Es ist an dieser Stelle besonders auf nachstehende Güter hingewiesen.

- Provinz Westpreußen.**
1. Alter Derrnlich mit Schloß, Brennerei, Molkerei, Pflauei, gute Lage, vorwiegend Weizenboden, 340 Morgen Wald, sehr schöne Wirtschaftsgüter, in Letzteren, sowie im Schloße elektrische Beleuchtung, Telegraph, 3700 Morgen, Anpflanzung 250 000 Mt.
  2. Rittergut von 1500 Morgen, vorwiegend bester Weizen- und Weizenboden, 240 Morgen Wald, vielfache Saaten, Anpflanzung 80 000 Mt.
  3. Rittergut, 812 Morgen, guter, vorwiegend weizenfähiger Boden, hervorragendes Viehvieh, (schöne, neues, herrschaftliches Wohnhaus, gute Wirtschaftsgüter, Anpflanzung 65 000 Mt.
  4. Rittergut von 1500 Morgen, gleichmäßig Schloßstelle, gute Gebäude, ebener, guter, zum Teil weizenfähiger Boden, Anpflanzung 80 000 Mt.
  5. Herrschaftliches Gut, ca. 1560 Morgen durchgängig Auenboden, am Bahnhofs- und Futterfabrik gelegen, vorzüglich mit Gersteboden und Weizenboden, elektrischer Wasserkraft; nahe frequentem Bahnhofs; Anpflanzung 160 000 Mt.
  6. Gut von 950 Morgen, neues Herrenhaus, gute Mittelboden, gute reichliche Weizen, nahe Bahnhofs, Anpflanzung 60 000 Mt.
  7. Zwei Güter von 250-620 Morgen, neue massive Gebäude, meist guter Weizenboden, wertvolle Forstwirtschaft, Wald, sehr gute Lage, Anpflanzung von 17 500 bis 37 000 Mt.
  8. Mehrere Bauernstellen von 40-190 Morgen, vorwiegend guter Weizenboden, sehr gute Weizen, vorzüglich, neue Gebäude, Anpflanzung 4200-15 000 Mt.

- Provinz Posen.**
9. Drei Hübsch Güter von 1150-1020 Morgen, unmittelbar an Bahnhöfen gelegen, Auenboden, Schloß, äußerst gutes Wirtschaftsgüter, Anpflanzung 135 000 und 70 000 Mt.
  10. Vier Hübsch Güter von 2300, 1100, 860, 640 Morgen, unmittelbar an Bahnhöfen und Städten gelegen, Schloß, Anpflanzung 40 000-100 000 Mt.
  11. Zwei Güter, eines von 400 und 612 Morgen, in Garnison- und Gutsdistrikten gelegen, Auenboden, Anpflanzung 60 000 Mt.
  12. Drei herrschaftliche Güter, von 2600, 1400, 1000 Morgen, unmittelbar bei der Provinzialhauptstadt Posen gelegen, guter Boden, Wald, Gebäude vorzüglich, Anpflanzung 110 000, 115 000 und 175 000 Mt.
  13. Rittergut mit Brennerei, 2360 Morgen, Mittelboden, einzeln, 500 Mt., vorzüglich für Weizen, Anpflanzung 100 000 Mt.
  14. Vier Rittergüter mit Brennereien, zum Teil im besten Teil Posens gelegen, vorwiegend Weizenboden, elektrische Beleuchtung, gute Lage, Kleinboden am Golf, gute Gebäude und Inventar, 2100, 2600, 3500 und 3650 Morgen, Anpflanzung 160-300 000 Mt.
  15. Zwei Güter von 304 bzw. 360 Morgen, nahe bzw. unmittelbar bei Posen, guter Mittelboden, neue Gebäude; 26 000 Mt. bzw. 35 000 Mt. Anpflanzung.
  16. Fünf Bauernstellen von 50-120 Morgen bei der Provinzialhauptstadt Posen, äußerst günstig gelegen, besonders wertvolle neue Gebäude, Anpflanzung 5000-11 000 Mt.

- Provinz Ostpreußen.**
17. Alter hoherrschafflicher Derrnlich (150 Jahre in einer Familie) 2700 Morgen groß, Brennerei, vorzügliches Weizenverhältnis, Wald, guter mittelb. Weizenboden, bedeutende Hensentstadt, Anpflanzung 110 000 Mt.
  18. Herrschaftlicher Besitz von 2400 Morgen, große Molkerei, ferner drei Güter von 1900, 1100 und 360 Morgen. Sämtliche Güter an Kreuzschiffen und Knotenpunkt, verschiedenen Bahnen und Kanal gelegen, vorzüglich Gebäude, wertvolle Forstwirtschaft, bei jedem Gut Wald, vorwiegend bester Weizenboden, hervorragendes Inventar, Anpflanzung 20 000, 65 000, 125 000 und 130 000 Mt.
  19. Zwei Rittergüter von 1500 und 875 Morgen mit nur bestem Weizenboden, feinen jedoch weizenhaltigen Forsten, vorzüglichem Inventar, Anpflanzung 65 und 85 000 Mt.
- Über jedes einzelne Gut, wie über alle Pausenstellen werden besonders abgedruckte Aufträge mit Lieferlistenarten kostenlos von unterzeichnetem Geschäftsstelle versandt, ebenso weitere genaue Aufnahmen, insbesondere auch über den Stand der Saaten erbeten.  
Kaufaufträge kann sofort, Uebernahme auch später erfolgen, falls Verhältnisse eine sofortige Uebernahme nicht gestatten.

### Geschäftsstelle für die Landbank Bromberg, Elisabethstr. 21.

### Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt zu Ilfenburg a. Harz

offert:  
**Riemenscheiben**  
mit Maschinen geformt, in Robbau in allen Durchmessern und Breiten franco und bruchfrei jeder Eisenbahnstation.



# Berliner Handels-Gesellschaft.

Nachstehend veröffentlicht wir die auf den 31. Dezember 1901 abgeschlossene, von der General-Versammlung genehmigte Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Activa.		Bilanz per 31. Dezember 1901.		Passiva.	
	M.	₡		M.	₡
Cassa-Gonto	14 358 689	15	Commodit-Capital-Gonto	90 000 000	—
Bestände der Hauptkasse und der Couponskasse			Ersten-Gonto	61 921 815	50
Effecten-Gonto	9 277 780	95	Gonto-Corrent-Gonto	92 209 090	35
Befand an eigenen Effecten			Creditoren		
Effecten-Report-Gonto	32 091 090	50	Dividenden-Gonto	7 955 85	—
Report- und Lombard-Gonto auf Effecten	56 383 046	85	Rückständige Dividenden	21 300 000	—
Ward-Gonto	207 262	30	Allgemeine Reserve-Gonto	1 000 000	—
Spezial-Gonto	1 584 539	70	Special-Reservefonds-Gonto	2 500 000	—
Ward-Gonto	1 600 000	—	Dividenden-Reservefonds-Gonto		
Haus-Gonto Behrenstraße 47			Gewinn- und Verlust-Gonto	7 456 292	50
Baugelände Französischer Straße 42 und Behrenstraße 32	3 545 779	15	Reingewinn		
Confortial-Gonto	81 659 227	90			
Gonto-Corrent-Gonto					
Debitoren	125 743 388	20			
	276 395 754	20		276 395 754	20

Debet.		Gewinn- und Verlust-Gonto per 31. Dezember 1901.		Credit.	
	M.	₡		M.	₡
Bewaltungslofen	1 350 883	—	Vortrag aus 1900	323 092	20
Steuern	619 614	60	Zinsen-Ertrag, abzüglich der gegebenen Zinsen	5 088 434	75
Nichtreibung auf Confortial- und Effecten-Gonto	1 680 000	—	Zinsen-Ertrag der Wechsel einziehlich der Cour- Differenzen auf Debiten und Crediten abzüglich der gegebenen Zinsen und des Discounts auf den Befand	1 209 302	55
Reingewinn	7 456 292	50	Gewinn aus Effecten und Confortial-Geschäften	2 240 812	20
2% Dividende auf das Commodit-Capital	3 600 000	—	Erworbene Provisionen	2 565 148	40
Dotation zu Gunsten des Pensionsfonds der Angestellten (Antimiet)	50 000	—			
Zantime des Verwaltungsrats	208 932	—			
Zantime der Geschäfts-Inhaber	435 400	—			
Zantime der Procuranten etc.	211 890	—			
3% Superdividende auf das Commodit-Capital	2 700 000	—			
Gewinnvortrag auf neue Rechnung (Antimiet)	250 010	50			
	7 456 292	50			
	11 426 790	10		11 426 790	10

Berlin, den 31. Dezember 1901.

Berliner Handels-Gesellschaft.  
Fürstenberg. Rosenberg. M. Winterfeldt. Ahrens. H. Winterfeldt.

## Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Friedrichstrasse 72.

# Gesellschaftsreisen

Italien, nach	8. April, 43 Tage, 1200 Mk.	Russland, 1700 Mk., Kaukasus, Central-Asien.	23. April, 63 Tage, 1700 Mk., Kaukasus, Central-Asien.
21. " 19 " 600 "	21. " 28 " 850 "	Nordamerika, 24. April, 63 Tage, 2850 Mk., bis San Francisco.	
29. " 17 " 550 "	2. Juni, 15 " 460 "		
Rom, Neapel, Oberitalien, Seen.			

## Sonderfahrten im Mittelmeer

mit dem neu erbauten Dampfer „Therapia“ von der deutschen Levante-Linie.  
11. April, 11. Juni, 11. August, 11. October, Westl. Richtung.  
20. Mai, 20. Juli, 20. September, Ostl. Richtung.

Verschiedene Touren nach Frankreich, der Schweiz, Holland, Belgien, England, Schottland, den Karpathen u. s. w.

## Gesellschaftsreisen nach Schweden, Norwegen und Dänemark.

9. Juni, 22 Tage, 675 Mk.	2. Juli, 20 Tage, 600 Mk.	10. Juli, 43 Tage, 1500 Mk.
12. Juni, 29 Tage, 1150 Mk.	2. Juli, 29 Tage, 1150 Mk.	14. Juli, 36 Tage, 1350 Mk.
15. Juni, 15 Tage, 600 Mk.	6. Juli, 12 Tage, 600 Mk.	19. Juli, 12 Tage, 400 Mk.
21. Juni, 12 Tage, 400 Mk.	7. Juli, 35 Tage, 1250 Mk.	23. Juli, 20 Tage, 600 Mk.

## Zwölfte Reise um die Erde.

November 1902, Dauer 236 Tage, Preis 11 500 Mk.  
Aegypten, Vorder-Indien, Ceylon, Java, Siam, China, Japan, Nordamerika.

Bei allen Reisen Fahrt, Führung, Verpflegung, Besichtigungen frei.

Ausführliche Prospekte kostenfrei.  
Für Einzelreisende Fabrikanten, Rückfahrkarten, Rundreisehefte etc. für Eisenbahnen und Dampfschiffe in jeder beliebigen Zusammenstellung.  
Neu: **Hôtel-Checks** als Zahlungsmittel für alle größeren Plätze.

## Carl Stangen's Reise-Bureau,

Gegründet 1868. Berlin W., Friedrichstrasse 72. Gegründet 1868.  
Erstes und ältestes deutsches Reisebureau.  
Wir bitten dringend, unsere alte Firma mit später entstandenen, ähnlich lautenden Firmen nicht zu verwechseln.

**Seydlitz'sche höhere Mädchenschule,** Karlstrasse 6.  
Neuerbautes Schulhaus, 10 Klassen. Beschränkte Schülerinnenzahl. Weitesten Lehrziele. — Schulanfang: Donnerstag, den 10. April. Aufnahmeprüfung um 9 Uhr. Aufnahme für die Klassen 3 und 4 um 10 Uhr, für Klasse 10 um 11 Uhr.  
Anmeldungen nehme ich täglich 12—1 Uhr in meiner Wohnung entgegen.  
Die Vorsetherin: **Emma Seydlitz.**

**Geschäfts-Stage.** Die seit dem Jahre 1886 von der Firma Julius Blüthner in Leipzig benutzte sehr elegante geräumige 1. Stage im hiesigen Grundstück Poststraße 21 ist wegen Aufzube vieler Plätze 1. October a. cr. an Geschäfts- oder Bureauzwecken anderweitig zu vermieten, evtl. auch schon früher zu beziehen. Befähigung ist jederzeit genau gefastet. Nähere Mittheilungen etc. unter B. a. 3654 an Rudolf Mosse, Verlegerstr. 4831

**Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.**  
Actien-Capital Mark 9 000 000.  
Reserven ca. „ 2 077 000.  
Hiermit gestatten wir uns, unsere Treffer-Einrichtung mit Stahlkammer und vernietbaren Schranzfächern sowie angebotenen Räumern zur Aufnahme von geschlossenen Depots jeder Größe (für Werthgegenstände, Silber, Perlen) geeigneter Benutzung zu empfehlen; die Bedingungen hierfür werden billig gestellt.  
Auch halten wir unsere Dienste für den sonstigen bankgeschäftlichen Verkehr als:  
An- und Verkauf, sowie Aufbeahrung und Verwaltung von Effecten, Gonto-Corrent-Verkehr, Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung, Creditbriefe auf auswärtige Plätze  
befähigt empfohlen. 1616  
**Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.**  
Große Steinstraße Nr. 75.

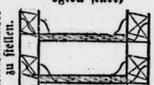
**4% russische steuerfreie Staats-Anleihe von 1902,** verstärkte Verloosung oder Gesamtkündigung bis 1. Januar 1915 ausgeschlossen. — Anmeldungen auf die am 3. April d. Js. zum Kurse von 97 1/2 % stattfindende Subscription auf obige Anleihe vermitteln wir spesenfrei.  
**Spar u. Vorschuss-Bank.**  
Pfalz. Füss.

**Woldemar Thoss, Bankgeschäft,** Schulstrasse 7, I.  
An- und Verkauf von Werthpapieren, Lager sicherer Werthpapiere. Annahme und Verzinsung von Baareinzahlungen.

**Kostenfrei** übernehme die Verloosungs-controlle aller Werthpapiere und Loose.  
**Kostenfrei** vermittele die Besorgung 4% oig. Anlagewerthe.  
**Kostenfrei** weise Kapitalisten sichere Acker- u. Häuserhypotheken nach.  
Auch alle sonstigen Geschäfte im Bereich des soliden Bank- und Hypothekengeschäftes besorge promptest und zu billigen Sätzen.  
**Carl Goldschmidt, Bankgeschäft,** vis-à-vis dem Kaiserdenkmal.  
Poststrasse 11. Telephon 2012.

**19 Schmeerstraße 19.**  
Eigenes Fabrikat.  
  
**Schultornister, Schultaschen, Büchermappen, Bücherträger**  
empfehlen

**H. Krasemann,**  
19 Schmeerstraße 19,  
Fabrik von Reife-Soffen und Lederwaren.

**Eiserne Arbeiter-Bettstellen**  
einstufig und zweistufig, extra stark.  
  
Lieferer billigst

**Christian Glaser,**  
Halle a. S.,  
Große Klausstraße 24.  
Rechnungen und Preise liegen auf Wunsch gern zu Diensten.

**Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäscherollen.**  
**Otto Giseke**  
Nachf.,  
Halle S., Gr. Steinstr. 83

**Alte Wollsuchen**  
finden Verwendung bei Entnahme von Sandflecken und Gerren-Hoffen etc. Alte Seide zu Werken und Verzieren.  
1908 R. Eickmann, Wollflecht a. S.  
Mutterlager bei Frau M. Klaus, Siegelstr. 2 u. Frau L. Querfurth, Landwehrstraße 21.

**P. P.**  
Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich mein Atelier für Eigenbau u. Reparatur nebst Futterarbeiten und Sattlerhandlung von Scharrerstr. 3 nach dem Laden  
**Geißstraße 64 (Eingang Neumarktstr.)**  
verlegt habe.  
meinen werthen Kunden für das mir bisher erwiesene Wohlwollen herzlichsten Dank und bitte mit derselben auch ferner zu erhalten.  
Schiedsrichtungsbevollmächtigter **R. Hunger, Geizenbauer.**

**DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE**  
pr. 1/4 Pfd.-Packet 40, 50 u. 60 Pfg.  
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.  
**FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.**

**Für Gymnasiasten und Realschüler**  
hält ein wissenschaftliches Lehrbuch einer höchsten Klasse jeden Nachmittag Arbeitstunden zur gewissenhaften Befähigung der Schülerarbeiten, gründl. Nachhilfe und Vorbereitung. Off. Mittheilungen unter B. t. 3937 an Rudolf Mosse, Verlegerstr. 4.  
**Magdeburgerstr. 55** große, vollständig neu hergerichtete hochherthlich. 1. und 2. Stage, je 10 Zimmer, Bad und Kuchentisch, nach vorn Parkanlagen und hinten Garten, sofort zu vermieten. Besond. Wünsche werden nach Bedürf. befriedigt. Marktstr. 20, C. P.

